

---

Detlev Ewald

(Tel.: 03681 354210; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de)

## Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2004

### Teil 4: Herstellung von Metallerzeugnissen

*Der kleinbetrieblich strukturierte Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen hatte 2004 die höchste Beschäftigtenzahl und die dritthöchsten Umsätze unter allen 22 Wirtschaftszweigen. Die gezahlten Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten waren bezogen auf Thüringer Verhältnisse vergleichsweise niedrig. Die Produktpalette dieses Wirtschaftszweiges ist umfangreich und vielfältig.*

*Seit 1995 konnte die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz kontinuierlich erhöht werden. Beide Kennziffern stiegen wesentlich schneller als im Landesdurchschnitt.*

*In den nachfolgenden Ausführungen soll nicht nur die Entwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen dargestellt, sondern auch seine Position in der Thüringer Wirtschaft bestimmt werden.*

#### Vorbemerkungen

Im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen Thüringens sind die Hersteller von (H.v.) Metallkonstruktionen, Ausbauelementen aus Metall, Metallbehältern mit einem Fassungsvermögen von mehr als 300 l, Heizkörpern und -kesseln für Zentralheizungen, Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel), Schmiede-, Press-, Zieh-, und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen, Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung, Mechanik a.n.g., H.v. Schneidwaren und Bestecken aus unedlen Metallen, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen aus unedlen Metallen, Metallbehältern mit einem Fassungsvermögen von 300 l oder weniger, Verpackungen und Verschlüssen aus Eisen, Stahl und NE-Metall, Drahtwaren, Schrauben, Nieten, Ketten und Federn und von sonstigen Metallwaren a.n.g. vertreten.

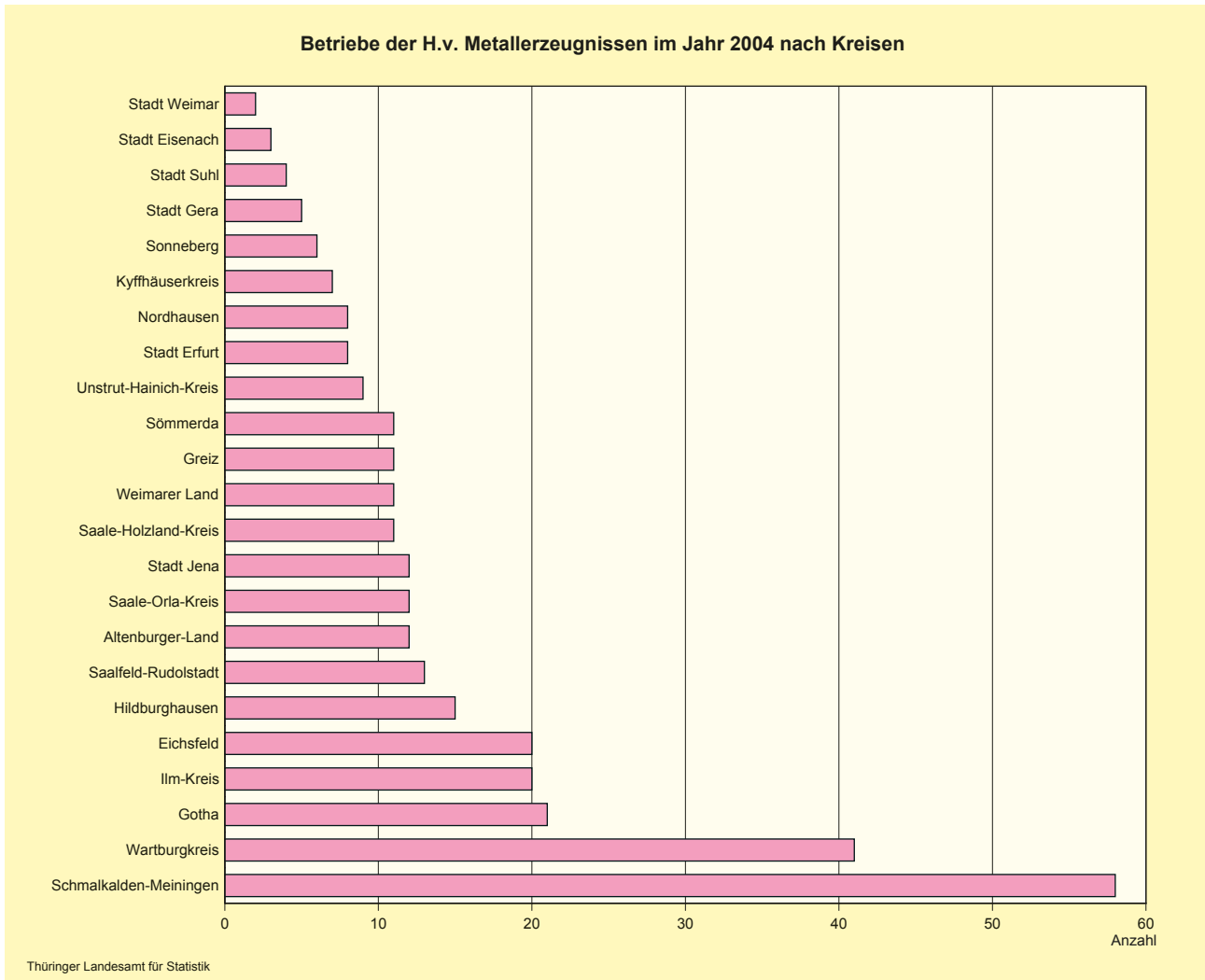
In den nachstehenden Ausführungen wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet.

#### Einordnung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen

Ende 2004 gab es bei den Herstellern von Metallerzeugnissen Thüringens 319 **Betriebe** mit fast 20 Tsd. Beschäftigten, die einen Umsatz in Höhe von 2 217 Mill. Euro erwirtschafteten. Diese konzentrierten sich auf folgende Branchen:

- H.v. Schmiede-, Press-, Zieh-, und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen (38 Betriebe, 3 840 Beschäftigte, 531 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Metallkonstruktionen (70 Betriebe, 3 157 Beschäftigte, 338 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Werkzeugen (40 Betriebe, 2 527 Beschäftigte, 251 Mill. Euro Umsatz),
- Mechanik a.n.g. (54 Betriebe, 2 755 Beschäftigte, 231 Mill. Euro Umsatz),
- Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung (38 Betriebe, 2 197 Beschäftigte, 209 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Ausbauelementen aus Metall (21 Betriebe, 797 Beschäftigte, 161 Mill. Euro Umsatz),

- H.v. Schrauben, Nieten, Ketten und Federn (11 Betriebe, 1 219 Beschäftigte, 152 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. sonstigen Metallwaren a.n.g. (21 Betriebe, 1 280 Beschäftigte, 144 Mill. Euro Umsatz) und
- H.v. Schlössern und Beschlägen aus unedlen Metallen (9 Betriebe, 654 Beschäftigte, 58 Mill. Euro Umsatz).



Nach Beschäftigtengrößengruppen betrachtet konzentrierte sich die Zahl der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallernzeugnissen mit 76,9 Prozent (Thüringen: 67,3 Prozent) auf die Größengruppe 20 bis 99 Beschäftigte, in der über die Hälfte der Beschäftigten vertreten war und knapp die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet wurde. In der Größengruppe 100 bis 249 Beschäftigte waren 12,6 Prozent (Thüringen: 14,6 Prozent) der Betriebe vorhanden. In dieser Größengruppe arbeiteten etwa ein Drittel der Beschäftigten, die mehr als ein Drittel des Umsatzes erzeugten. Größere Betriebe (250 und mehr Beschäftigte)

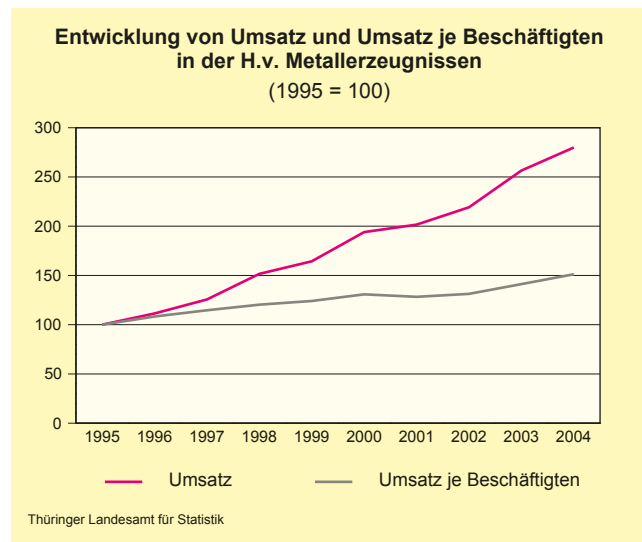
waren mit einem Anteil von 2,0 Prozent (Thüringen: 4,7 Prozent) vertreten, in denen mehr als ein Zehntel aller Beschäftigten vorhanden sind, die rund 16 Prozent der Umsätze tätigen.

Damit und auch durch die durchschnittliche Betriebsgröße wird die überwiegend kleinbetriebliche Struktur dieses Wirtschaftszweiges deutlich. Wurden 2004 in der Thüringer Industrie durchschnittlich 75 Beschäftigte pro Betrieb ermittelt, waren es im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallernzeugnissen nur 61.

Betriebe der Branche Herstellung von Metallerzeugnissen sind in allen Kreisen des Freistaates vertreten. Die meisten in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen (58 Betriebe), Wartburgkreis (41), Gotha (21), Ilm-Kreis und Eichsfeld (je 20) und Hildburghausen (15).

Die höchsten Umsätze des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen wurden im Wartburgkreis (383 Mill. Euro) sowie in den Kreisen Schmalkalden-Meiningen (280 Mill. Euro), Eichsfeld (242 Mill. Euro), Sömmerda (171 Mill. Euro), Ilm-Kreis (157 Mill. Euro), Gotha (121 Mill. Euro) und Hildburghausen (100 Mill. Euro) ermittelt.

Der **Umsatz** der Hersteller von Metallerzeugnissen erhöhte sich von 1995 bis 2004 um über das 1,8-fache und hat im Jahre 2004 insgesamt eine Größe von 2,2 Mrd. Euro erreicht, etwa 1,4 Mrd. Euro mehr als im Basisjahr 1995.



Im Vergleich mit Thüringen insgesamt (Entwicklung um 107,3 Prozent) zeigt sich bei der Umsatzentwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen von 1995 bis 2004 ein deutlich höherer Anstieg.

Über dem bei der Umsatzhöhe an 3. Stelle liegenden Hersteller von Metallerzeugnissen lagen noch das Ernährungsgewerbe mit 2 928 Mill. Euro Jahresumsatz im Jahr 2004 und der Fahrzeugbau (2 615 Mill. Euro). Es folgten die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (2 157 Mill. Euro), die Hersteller von Gummi-

und Kunststoffwaren (1 974 Mill. Euro), der Maschinenbau (1 756 Mill. Euro) und die Hersteller von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (1 657 Mill. Euro).

*Ausgewählte Merkmale im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen von 1995 bis 2004*

Jahr	Betriebe	Be-schäftigte	Umsatz	Umsatz je Be-schäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Tsd. Euro
1995	178	10 558	792	75
1996	190	10 860	883	81
1997	201	11 569	995	86
1998	223	13 306	1 201	90
1999	242	13 989	1 302	93
2000	265	15 658	1 537	98
2001	273	16 587	1 597	96
2002	304	17 620	1 737	99
2003	313	19 177	2 032	106
2004	319	19 538	2 217	113

Gemessen am Umsatzanteil des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen an Thüringen wird die Bedeutung deutlich. Nahezu jeder 10. Umsatz-Euro Thüringens wurde 2004 in diesem Wirtschaftszweig erzeugt, wesentlich mehr als 1995 (jeder 14. Euro).

Die in das Ausland gelieferten Waren spielten in den letzten Jahren auch im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen bei der Entwicklung des Gesamtumsatzes eine nicht unbedeutende Rolle. Von 1995 bis 2004 erhöhten sich die **Auslandsumsätze**. Im Jahr 2004 haben die Auslandsumsätze ein Volumen von 440 Mill. Euro angenommen, 374 Mill. Euro bzw. das Sechsfache mehr als 1995.

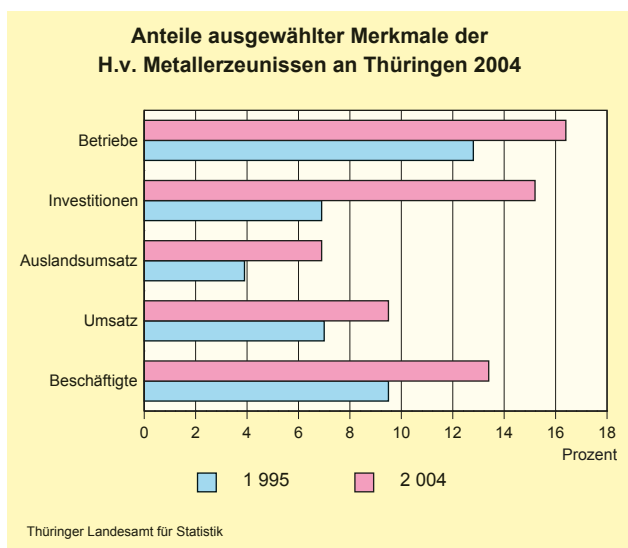
Die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 8,3 Prozent im Jahr 1995 auf 19,8 Prozent im Jahr 2004, d.h. um 11,5 Prozentpunkte. Diese Entwicklung verläuft auf niedrigerem Niveau analog der Thüringer Industrie, in der die Exportquote von 14,9 Prozent (1995) auf 27,4 Prozent im Jahr 2004 (um 12,5 Prozentpunkte) angestiegen ist. Bei dieser nahezu gleichlaufenden Entwicklung sollte beachtet werden, dass die Exportquote des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen sowohl 1995 (- 6,6 Prozentpunkte) als auch 2004 (- 7,6 Prozentpunkte) unter den Werten der Thüringer Industrie lagen.

Thüringer Wirtschaftszweige mit einem hohem Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2004:

- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw.,
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (beide Angaben können aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht werden),
- Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Optik (48,1 Prozent; 1995: 35,2 Prozent),
- Rundfunk- und Nachrichtentechnik (43,4; 1995: 26,5 Prozent),
- Metallherzeugung und -bearbeitung (41,1; 1995: 34,2 Prozent) und
- Holzgewerbe (38,0; 1995: 14,5 Prozent).

Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneiden die Hersteller von Metallherzeugnissen gegenüber dem Thüringer Durchschnitt besser ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2004 im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallherzeugnissen doppelt so schnell (um das 5,7-fache) als in der gesamten Thüringer Industrie, die einen Anstieg um das 2,8-fache erreichte.

Die Zahl der **Beschäftigten** wurde im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallherzeugnissen seit 1995 ständig erhöht, während im gesamten Verarbeitenden Gewerbe Thüringens ein kontinuierlicher Anstieg erst 1997 registriert wurde. 2004 waren im Monatsdurchschnitt rund 19,5 Tsd. Personen bei den Thüringer Herstellern von Metallherzeugnissen beschäftigt. Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um 8 980 Personen bzw. 85,1 Prozent eingetreten.



Die Beschäftigtenentwicklung im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallherzeugnissen beeinflusste von 1995 bis 2004 den Beschäftigtenzuwachs in Thüringen sehr deutlich.

So wurde bei den Herstellern von Metallherzeugnissen der höchste absolute Anstieg aller Wirtschaftszweige ermittelt. Die Beschäftigtenzahl stieg auch dadurch in ganz Thüringen um 31,1 Prozent.

Zum Beschäftigtenzuwachs trugen die Wirtschaftszweige

- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 92,7 Prozent, + 6 360 Personen),
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+ 99,6 Prozent, + 5 531 Personen),
- Ernährungsgewerbe (+ 40,6 Prozent, +5 120 Personen) und
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 46,8 Prozent, + 3 897 Personen)

bei.

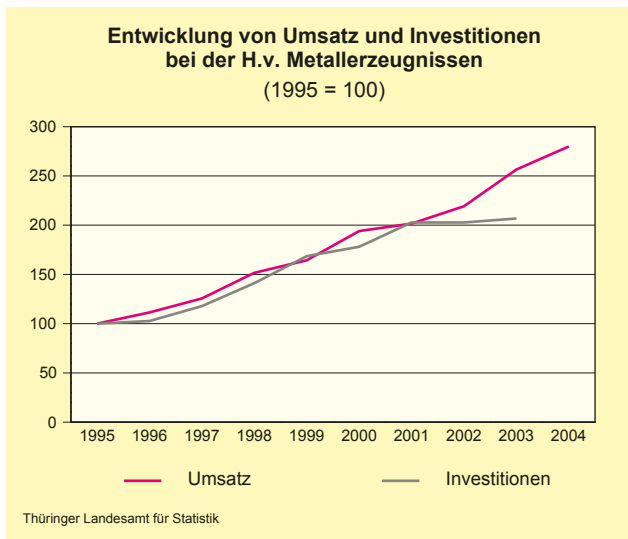
Personalarückgänge wiesen dagegen vor allem die Wirtschaftszweige Glasgewerbe, Keramik (- 14,0 Prozent, - 1 640 Personen), Bekleidungsindustrie (- 85,5 Prozent, - 1 274 Personen) und Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren usw. (- 11,9 Prozent, - 917 Personen) aus.

Bei steigenden Beschäftigtenzahlen wurde eine noch höhere Umsatzsteigerung erzielt. Dadurch konnte im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallherzeugnissen ein **Umsatzproduktivitätsanstieg** festgestellt werden. Im Vergleich der Jahre 2004 zu 1995 erhöhte sich der Umsatz je Beschäftigten um 51,2 Prozent. In den Thüringer Industriebetrieben insgesamt stieg die Umsatzproduktivität dagegen von 1995 bis 2004 etwas schneller um 58,1 Prozent.

Die Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten wird in Thüringen vor allem durch die Hersteller von Büromaschinen und Datenverarbeitungsanlagen (+ 502,9 Prozent), der Rundfunk- und Nachrichtentechnik (+ 125,7 Prozent), den Sonstigen Fahrzeugbau (+ 120,2 Prozent), dem Holzgewerbe (+ 114,5 Prozent), der Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Optik(+ 106,9 Prozent), der Metallherzeugung und -bearbeitung (+ 93,9 Prozent) und der Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 93,4 Prozent) bestimmt.

Bei der absoluten Höhe der Produktivität erzielten die Hersteller von Metallerzeugnissen in allen der betrachteten zehn Jahre etwa 70 Prozent des Niveaus von Thüringen insgesamt. Dabei erhöhte sich jedoch der Abstand in diesem Zeitraum. Lag 1995 beim Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen die Produktivität bei 74,3 Prozent des Wertes von Thüringen, waren es 2004 noch 71,1 Prozent.

Im Jahr 2003 betrug das **Investitionsvolumen** der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Metallerzeugnissen 151 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 einer Verdoppelung bzw. plus 78 Mill. Euro. Damit ist im Jahr 2003 jeder 6. bis 7. Euro Thüringens in diesem Wirtschaftszweig investiert worden.



Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Freistaates insgesamt betrug 2003 das Investitionsvolumen der Betriebe 994 Mill. Euro. Gegenüber 1995 ist damit ein Rückgang von 6,1 Prozent bzw. 64 Mill. Euro eingetreten.

Bei den Herstellern von Metallerzeugnissen wurden 15,2 Prozent der Gesamtinvestitionen Thüringens eingesetzt. Das war der höchste Anteil aller Wirtschaftszweige im Jahr 2004. Zu den anderen Wirtschaftszweigen Thüringens mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören unter anderem H.v. Gummi- und Kunststoffwaren mit einem Anteil von 12,8 Prozent, Ernährungsgewerbe (12,6 Prozent) und H.v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (10,5 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde auch eine erhöhte Wirtschaftlichkeit registriert. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten der Hersteller von Metallerzeugnissen von 6 977 Euro im Jahr 1995 auf 7 753 Euro im Jahr 2003, also um 11,1 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten in der Thüringer Industrie erreichten 1995 eine Höhe von 9 689 Euro und verringerten sich bis zum Jahr 2003 auf 6 918 Euro und damit um 28,6 Prozent.

Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz sanken im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen von 9,4 Prozent im Jahr 1995 auf 7,5 Prozent im Jahr 2003, da der Umsatz wesentlich schneller stieg als die getätigten Investitionen. Die Thüringer Werte sanken von 9,4 Prozent (1995) auf 4,7 Prozent im Jahr 2003.

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) verringerten sich im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen von 25,9 Prozent im Jahr 1995 auf 20,8 Prozent im Jahr 2004.

Thüringenweit verringerten sich die Lohnstückkosten in dem betrachteten Zeitraum um 4,2 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent.

Sie lagen 1995 bei den Herstellern von Metallerzeugnissen um 6,3 Prozentpunkte über denen Thüringens. Im aktuellen Jahr 2004 hatte diese Branche das Niveau der Lohnstückkosten des Freistaates um 5,4 Prozentpunkte überschritten.

Die lohnintensivsten Wirtschaftszweige mit den höchsten Lohnstückkosten waren im Jahr 2004 das Bekleidungs-gewerbe (40,4 Prozent), Sonstiger Fahrzeugbau (28,8 Prozent), Ledergewerbe (24,6 Prozent), Maschinenbau (23,9 Prozent), die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik usw. (23,6 Prozent) und das Textilgewerbe (21,8 Prozent).

Sehr geringe Lohnstückkosten wurden in den Wirtschaftszweigen Holzgewerbe (10,0 Prozent) und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2,0 Prozent) ermittelt.

---

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag bei den Herstellern von Metallerzeugnissen 1995 (1 619 Euro) bis 2004 (1 965 Euro) unter der Thüringer Industrie. Dabei erhöhten sich die Abweichungen des Durchschnittslohnes der Hersteller von Metallerzeugnissen zu dem Thüringens von -27 Euro (1995) auf -90 Euro (2004).

Weit über dem Landesdurchschnitt liegende Durchschnittslöhne bekamen die Beschäftigten der Chemischen Industrie (2 710 Euro), der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (2 577 Euro), des Verlagsgewerbes (2 519 Euro), der Herstellung von Büromaschinen, Daten-

verarbeitungsgeräten usw. (2 353 Euro) und der Metallerzeugung und -bearbeitung (2 320 Euro).

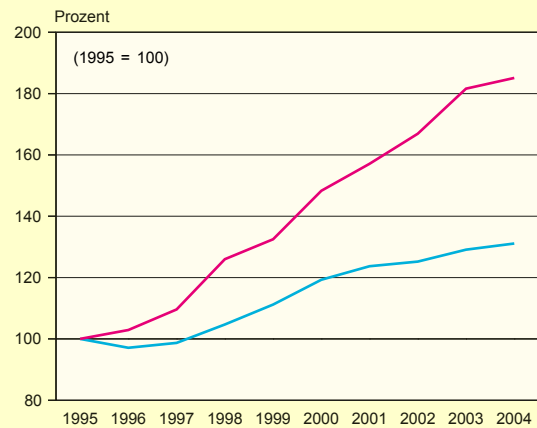
Weniger hohe Bruttolöhne/-gehälter je Beschäftigten wurden in den Wirtschaftszweigen Textilgewerbe (1 552 Euro), Ernährungsgewerbe (1 523 Euro) und Bekleidungsindustrie (1 280 Euro) gezahlt.

Der Durchschnittslohn Thüringens erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum um 24,8 Prozent bzw. um 409 Euro schneller als im Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen um 21,4 Prozent bzw. um 346 Euro.

## Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit dem Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen von 1995 bis 2004

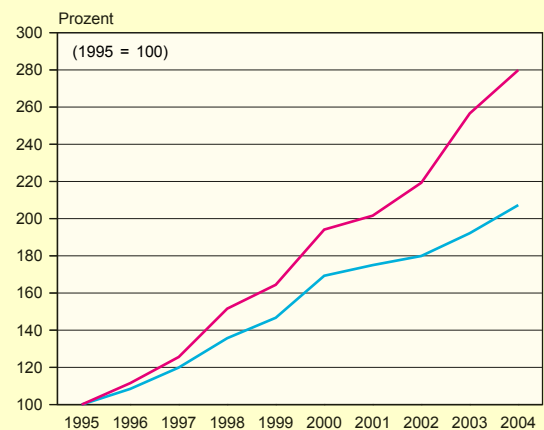
### Beschäftigte (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Personen		Anteil in %
1995	111 487	10 558	9,5
1996	108 222	10 860	10,0
1997	110 091	11 569	10,5
1998	116 704	13 306	11,4
1999	123 988	13 989	11,3
2000	132 962	15 658	11,8
2001	137 927	16 587	12,0
2002	139 529	17 620	12,6
2003	143 913	19 177	13,3
2004	146 211	19 538	13,4



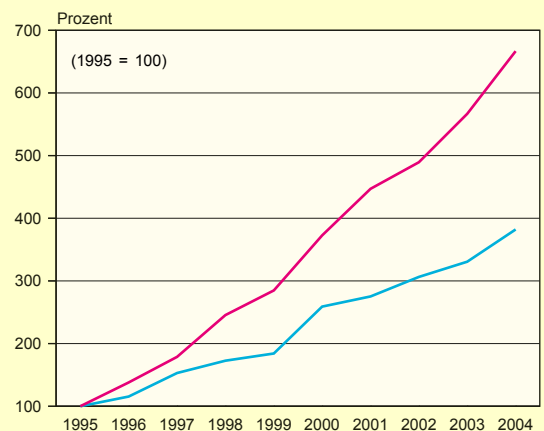
### Umsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Mill. Euro		Anteil in %
1995	11 262	792	7,0
1996	12 207	883	7,2
1997	13 501	995	7,4
1998	15 281	1 201	7,9
1999	16 521	1 302	7,9
2000	19 063	1 537	8,1
2001	19 704	1 597	8,1
2002	20 259	1 737	8,6
2003	21 643	2 032	9,4
2004	23 345	2 217	9,5



### Auslandsumsatz

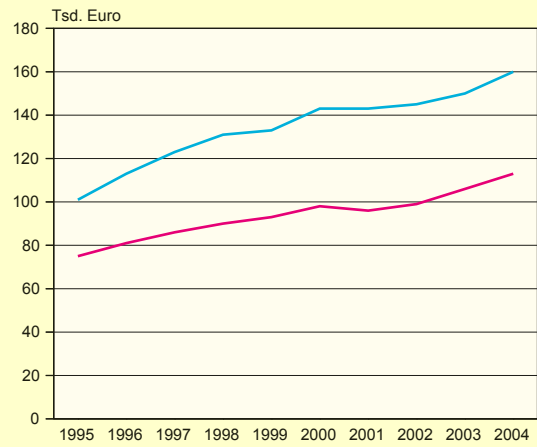
Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Mill. Euro		Anteil in %
1995	1 675	66	3,9
1996	1 933	91	4,7
1997	2 563	118	4,6
1998	2 891	162	5,6
1999	3 083	188	6,1
2000	4 339	246	5,7
2001	4 609	295	6,4
2002	5 133	323	6,3
2003	5 540	374	6,8
2004	6 401	440	6,9



— Industrie insgesamt  
— Herstellung von Metallerzeugnissen

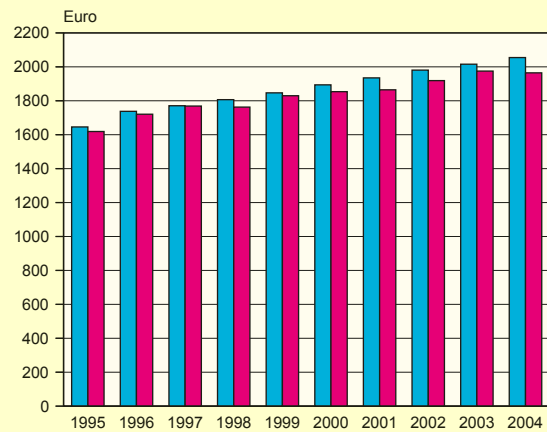
## Umsatzproduktivität

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Tsd. Euro		Relation an Thüringen in %
1995	101	75	74,3
1996	113	81	71,7
1997	123	86	69,9
1998	131	90	68,7
1999	133	93	69,9
2000	143	98	68,5
2001	143	96	67,1
2002	145	99	68,3
2003	150	106	70,7
2004	160	113	70,6



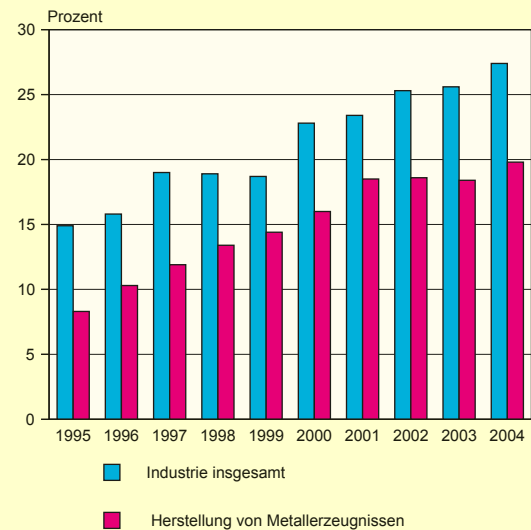
## Durchschnittslohn (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Euro		Abweichung
1995	1 646	1 619	- 27
1996	1 738	1 721	- 17
1997	1 771	1 769	- 2
1998	1 807	1 763	- 44
1999	1 847	1 830	- 17
2000	1 894	1 854	- 40
2001	1 935	1 865	- 70
2002	1 981	1 919	- 62
2003	2 016	1 975	- 41
2004	2 055	1 965	- 90



## Exportquote

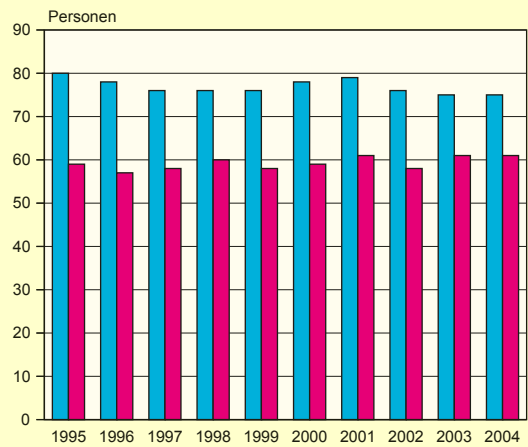
Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Prozent		Abweichung
1995	14,9	8,3	- 6,6
1996	15,8	10,3	- 5,5
1997	19,0	11,9	- 7,1
1998	18,9	13,4	- 5,4
1999	18,7	14,4	- 4,3
2000	22,8	16,0	- 6,8
2001	23,4	18,5	- 4,9
2002	25,3	18,6	- 6,7
2003	25,6	18,4	- 7,2
2004	27,4	19,8	- 7,6





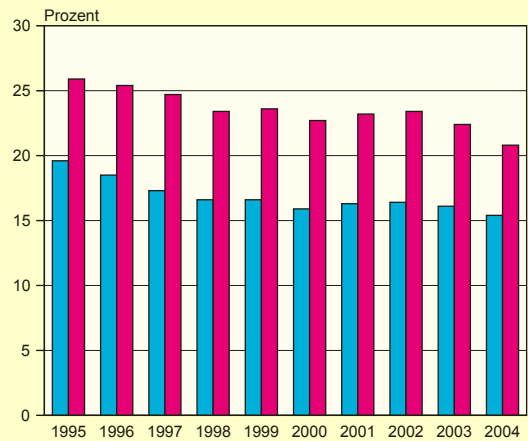
### Beschäftigte je Betrieb

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Personen		Abweichung
1995	80	59	- 21
1996	78	57	- 21
1997	76	58	- 18
1998	76	60	- 16
1999	76	58	- 18
2000	78	59	- 19
2001	79	61	- 18
2002	76	58	- 18
2003	75	61	- 14
2004	75	61	- 14



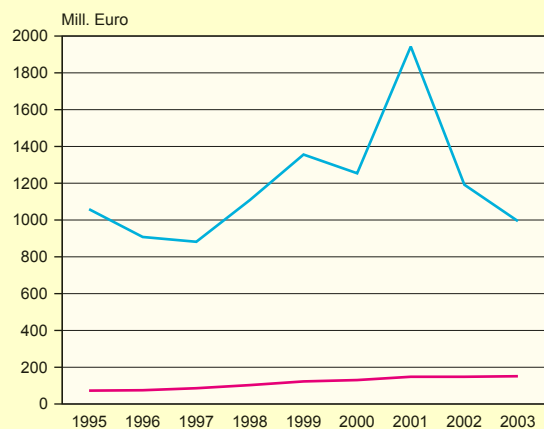
### Lohnstückkosten

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Prozent		Abweichung
1995	19,6	25,9	6,3
1996	18,5	25,4	6,9
1997	17,3	24,7	7,4
1998	16,6	23,4	6,8
1999	16,6	23,6	7,0
2000	15,9	22,7	6,8
2001	16,3	23,2	6,9
2002	16,4	23,4	7,0
2003	16,1	22,4	6,3
2004	15,4	20,8	5,4



### Investitionen

Jahre	Industrie insgesamt	Herstellung von Metallerzeugnissen	
	Mill. Euro		Anteil in %
1995	1 059	73	6,9
1996	908	75	8,3
1997	882	86	9,8
1998	1 109	103	9,3
1999	1 356	123	9,1
2000	1 254	130	10,4
2001	1 943	148	7,6
2002	1 192	148	12,4
2003	994	151	15,2



— Industrie insgesamt  
— Herstellung von Metallerzeugnissen